683.2

(Heidentorhof)

KG + MG Petronell
VB Bruck/L.

9 001754 005519
babel 401
Aktenumschlag

Hoch-und Spätmittelalter ***FÖ 40/2001***

Niederösterreich

KG und MG Petronell, VB Bruck a.d. Leitha. (ÖK 61, W 25 mm, S 223 mm)

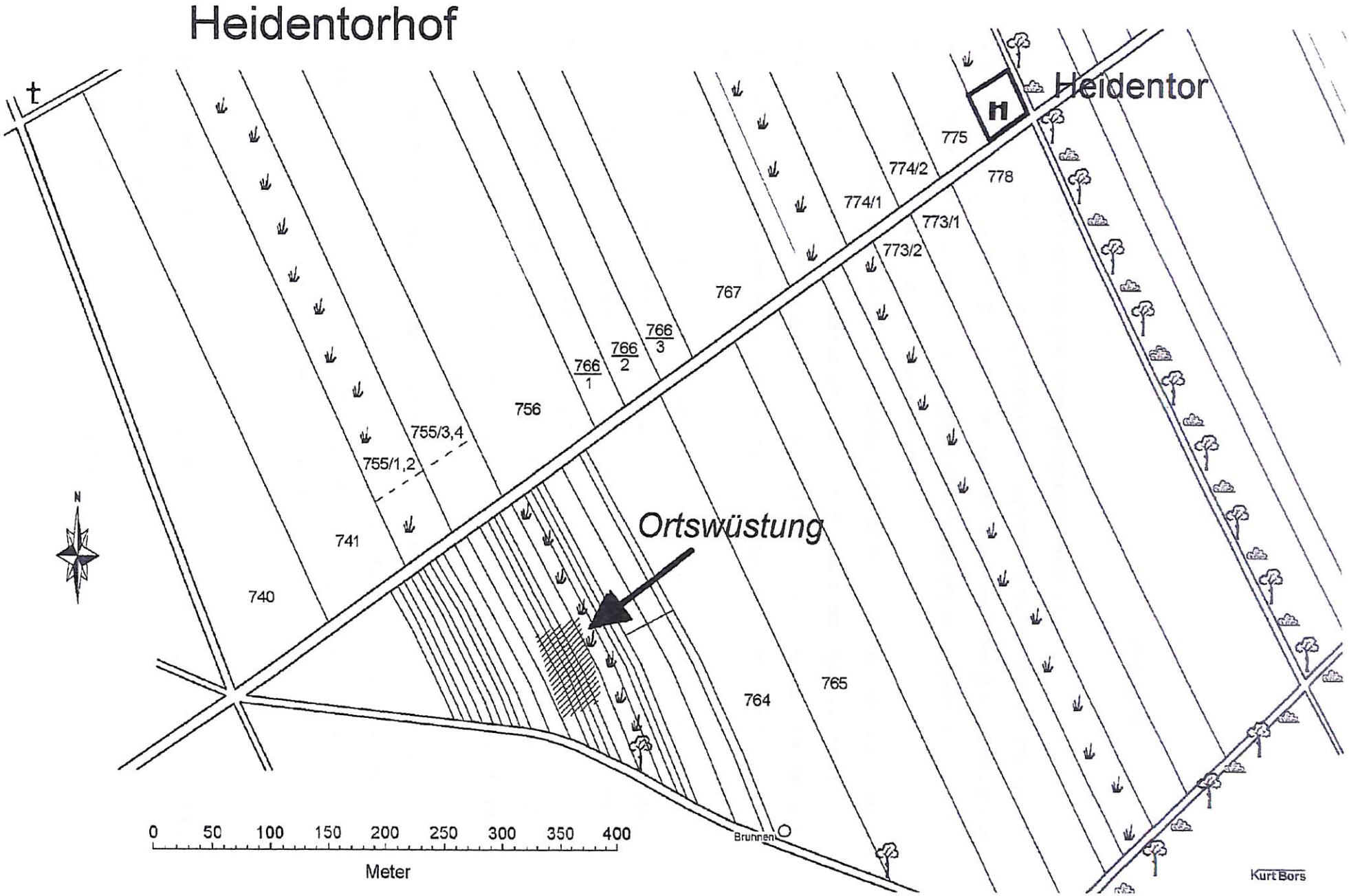
700 Meter südwestlich des Heidentors wurde auf den Parzellen 751-754/2 eine Stelle mit dichterer mittelalterlicher Scherbenführung aufgefunden, bei der es sich um eine unidentifizierbare Ortswüstung handeln muss, da keine archivalischen Hinweise dafür vorliegen. Die in einer Siedlungslücke liegende Fundstelle erhielt den Arbeitstitel „Heidentorhof" und die AMA Nr. 683.2.

Insgesamt wurden 1,12 Kilogramm (99 Stück) Scherben vom Hochmittelalter bis zur frühen Neuzeit gefunden, unter ihnen auch ein Ofenkachelbruchstück und das 4 Zentimeter breite Randfragment eines Vorratsgefäßes. Flachziegelreste und Mörtelstücke mit Putz und Färbelung gehörten sicherlich der mittelalterlichen Ortswüstung an, die vorgefundenen Ziegelbruchstücke stammen gewiß von einer römischen Vorgängersiedlung am gleichen Platz. Ortsfremde Bruchsteine, teils mit Mörtelresten, können beiden Zeitstellungen angehören.

Die Funde sind durch Ackergeräte über die ganzen Parzellenlängen verschleppt, die überwiegende Anzahl davon befindet sich aber auf der Südseite, wo demzufolge auch der ehemalige Ortsplatz gewesen sein müsste. Dem Ausmaß der Fundstelle nach hatte die Siedlung wahrscheinlich nur Hof- oder Hofweilergröße, aber sie könnte sich noch unter den anschließenden Wiesenparzellen fortgesetzt haben.

Eine eingehendere Beschreibung der Ortswüstung befindet sich im Archiv für Mittelalterarchäologie am Institut für Ur-und Frühgeschichte der Univ.Wien, Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien, sowie beim Berichterstatter. Plankizzen liegen im BDA und AMA auf. Die Funde werden im Museum Bad Deutsch-Altenburg aufbewahrt

Kurt Bors


Heidentorhof
Heidentor
H
775
778
774/2
774/1
773/1
773/2
767
766/3
766/2
766/1
756
755/3,4
755/1,2
741
740
764
765
Ortswüstung
Brunnen
0 50 100 150 200 250 300 350 400
Meter
N
Kurt Bors